Einwohnerfrage des Herrn Schürmann (Name darf genannt werden), die er am 14.02.2023 schriftlich eingereicht hat:

Einwohnerfrage zur Behandlung in der Sitzung der Bezirksvertretung des Stadtbezirks Brackwede

Situation im Waldgebiet Frölenberg / Käseberg

Meiner Frage ging ein Telefonat mit Herrn Jazwinski von der Forstabteilung des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld voraus.

1. An den Wanderwegen im Waldgebiet sind Sitzbänke unterschiedlicher Bauart aufgestellt. Die alten Varianten aus massiven Baumstämmen befinden sich in der alleinigen Zuständigkeit der Forstabteilung und werden nicht mehr gepflegt, obwohl sie sich in wenig einladendem, teilweise desolatem Zustand befinden. Gerade an mehreren beliebten sonnigen Standorten vor dem Waldrand stehen diese Bänke. Ist es möglich, hier eine Aufarbeitung von Sitzfläche und Lehne zu veranlassen?
Ersatzweise wäre auch die Gestattung von Reinigung und Anschliff der Oberflächen in Privatinitiative eine vorübergehende Lösung.

2. Am Wanderweg zwischen dem oberen Ende der Mackebenstraße und dem Parkplatz am Minigolfplatz sowie am Wanderweg zwischen Bodelschwinghstraße und der Straße Am Rosenberg haben Holzarbeiten stattgefunden. Restholz wurde dabei zurückgelassen und teilweise im Wegrandbereich ungeordnet aufgetürmt. Dieser Zustand ist eine Einladung, Strauchschnitt aus Privatgärten in gleicher Weise dort abzulagern, was bereits praktiziert wird. Um hier die Ästhetik zu verbessern, wäre eine Umlagerung des Restholzes in das Waldinnere angeraten, wodurch auch das Wiederentstehen einer lückenlosen Waldrandbegrünung beschleunigt würde. Ist hier ebenfalls die Gestattung auf Privatinitiative möglich? Zusatzanmerkung: Im Zuge einer Brennholzselbstwerbung vor zwei Jahren habe ich den Wegrandbereich entsprechend aufgeräumt, was von Wanderern sehr positiv aufgenommen wurde.

3. Für das Naturschutzgebiet (NSG) BI-027 im Landschaftsplan Bielefeld-Ost ist die exemplarische Fortführung der Mittelwaldbewirtschaftung am Frölenberg als Schutzziel aufgeführt. Aktuell wird jedoch in Bielefeld eine flächendeckende Rückführung der Waldgebiete zum eingriffsfreien Selbsterhalt angestrebt (Sukzession). Wird dem formulierten Schutzziel des NSG trotzdem weiterhin ausreichend Rechnung getragen?
Mit der Nennung meines Namens bin ich einverstanden.

Mein Wohnsitz liegt unmittelbar an der Stadtbezirksgrenze im Bezirk Gadderbaum (altes Brackweder Stadtgebiet). Da das Thema meiner Frage jedoch ausschließlich den Stadtbezirk Brackwede betrifft, gehe ich davon aus, dass sich die Bezirksvertretung Brackwede als zuständig erweisen wird.

Stellungnahme des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld:

Zu Ziffer 1:
Die oben genannten zum Teil sehr alten Bänke wurden von verschiedenen Akteuren, Verwaltungsbereichen in der Vergangenheit aufgestellt und wenig gepflegt und unterhalten. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Waldes als urbaner Erholungsraum und damit der Notwendigkeit der Erhaltung von Sitzbänken hat der Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld, Abteilung Forsten/Tierpark Olderdissen die alten Bänke vor circa fünf Wochen entfernt und drei neue an beliebten Stellen aufgestellt.

<u>Zu Ziffer 2:</u>
Das bei den aus Verkehrssicherungsgründen vorgenommenen Baumfällmaßnahmen angefallene Holz wurde teilweise geräumt und am Hauptweg zur Holzabfuhr gelagert, so wie das bei Waldpflegemaßnahmen immer üblich ist. Darüber hinaus soll ein hoher Anteil als Todholz aus ökologischen Gründen im Wald verbleiben, unter anderem zur Rückhaltung von Feuchtigkeit im Boden. Sofern diese Bereiche zur illegalen Entsorgung von Gartenabfällen genutzt werden, bitten wir Sie um Unterstützung und die Verursacher bei uns zu melden. Darüber hinaus gibt es in dem beschriebenen Bereich auch kleine Privatwaldflächen für die wir nicht zuständig sind und an dem Zustand nichts ändern können.

<u>Zu Ziffer 3:</u>
Ja. Die Niederwaldbewirtschaftung wird entsprechend der Schutzfestsetzung im Landschaftsplan auf einer 3,6 Hektar großen Fläche vorgenommen. Die Pflegemaßnahmen auf jeweils einer kleinen Teilfläche wurden in der Vergangenheit in einem zweijährigen Turnus umgesetzt. Aufgrund der klimatisch schwierigen Situation im Wald seit 2018 haben wir diese vorübergehend ausgesetzt. Diese Bewirtschaftung soll in den nächsten Jahren jedoch wieder fortgeführt werden.